

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankoanwendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 15. Juli 1909.

Nummer 56.

Das Sängerefest.

Lugos, 14. Juli.

Der Festtag des Lugoser Gewerbe-Liederkränzes ist verrauscht, aber das Andenken desselben wird noch lange in der Brust jener leben, die Zeugen dieses, bis zum Ende vom prachtvollsten Wetter begünstigten Festes waren.

Die Sänger kamen aus allen Teilen Südungarns, und der Empfang war ein würdiger, welcher auch seinen programm-gemäßen Verlauf nahm. An demselben beteiligten sich nicht nur die Gewerbetreibenden, sondern die ganze Bevölkerung von Lugos und Umgebung ohne Unterschied des Standes und der Nationalität.

Es ist dies ein Beweis der Anerkennung, auf welche der Lugoser Gewerbe-Liederkranz stolz sein darf, der wir aber noch zwei Umstände hinzuzufügen haben. Erstens muß hervorgehoben werden, daß es zumeist deutsche Bürger sind, welche das ungarische Lied hier in so schöner Weise kultivieren. Zweitens sind es fast lauter schlichte, einfache Gewerbetreibende, die sich der ungarischen Lyra angenommen haben, denen das geringe Opfer, das sie damit auf den Altar des Vaterlandes niederlegen, unendlich höher anzurechnen ist; lauter Arbeiter, denen das Opfer, das sie mit dem Studium der Lieder nach des Tages schwerer Mühe, ihrer wohlverdienten Ruhe bringen, auch nicht gering angerechnet werden darf.

Daß das Jubiläumsfest einen so schönen Verlauf nahm, ist unstreitig der Verdienst des Arrangierungs-Komitees, an dessen Spitze die Herren **Kugler, Horvath** und **Wallisch** standen.

Ueber den Verlauf des Festes berichten wir folgendes:

Samstag nachmittags strömte schon das Publikum zu dem von Budapest kommenden Zuge, um die mit demselben anlangenden Gäste zu empfangen. Nach Begrüßung marschierten die ersten Gäste — mit der Werscheher Stadtkapelle an der Spitze — durch die festlich geschmückten Gassen zur Festkanzlei, wo die Fahnen abgegeben wurden. Die von Karansebes

um halb 7 Uhr angekommenen Gäste wurden ebenfalls mit Musikbegleitung in die Festkanzlei geleitet, wo die Fahnen versorgt wurden. Der Hauptempfang war abends 9 Uhr. An demselben beteiligten sich außer den schon anwesenden Sängern — welche alle mit Lampionen versehen waren — eine unübersehbare Menschenmenge.

Am Bahnhofe wurden die Sänger laut Programm aufgestellt und zogen in drei Gruppen geteilt: zur Fahnenmutter Frau **Stefan Beresan** und zu den Protektoren, Herrn **Bizegespan Aurel Jsekuh** und Herrn **Bürgermeister Arpad v. Marsovskij** und brachten ihnen eine Lampionen-serenade dar, wie wir solche in Lugos noch sehr wenige gesehen haben.

Nach den Serenaden begaben sich die Sänger und die Teilnehmer in das Hotel **Konkordia**, wo der Bekanntschafts-Abend stattfand. Derselbe lief programm-gemäß ab, nur der Neusager Liederkranz „**Frohjim**“, konnte wegen der langen, 17stündigen Fahrt — durch welche die Sänger ermattet waren — sein angekündigtes Lied nicht singen. Stürmischen Beifall erntete der **Isombolyaer Gewerbe-Gesangverein** und der hies. rum. **Gesang- und Musikverein**.

Sonntag, als eigentlicher Festtag, war morgens 5 Uhr eine Tagreveille von der Kapelle des **Karansebeser Gesang- und Musikvereines** veranstaltet worden.

Um 9 Uhr versammelten sich die Sänger im Hotel **Konkordia**, von wo aus zur Festkanzlei marschiert wurde um Abholung der Fahnen, und nun ging ein langer und schöner Zug in die röm.-kath. Kirche zur Festmesse. Bei derselben hatte den gesanglichen Teil die **Lugoser „Dalarada“** aus Gefälligkeit versehen. Um 11 Uhr wurde zurückmarschiert, die Fahnen in der Kanzlei abgegeben und die **Plakmusik** der tüchtigen **Werscheher Stadtkapelle** hatte begonnen, welcher viele tausend Menschen beiwohnten, trotzdem die Sonne ihre glühende Strahlen hernieder sandte.

Nachmittags 1 Uhr fand im **Konkordia-Garten** ein Festbankett statt, an welchem zirka 300 Personen teilnahmen. Den ersten Toast hielt Herr **Bizegespan Aurel Jsekuh** auf den König, welchen die Anwesenden stehend anhörten

und den Hymnus intonierten. Ferner toastierten noch die Herren: **Bürgermeister Arpad v. Marsovskij**, **Dr. Josef Haus**, **Kurialrichter Scherf**, **Dr. Szöcs**, **Edmund Neumann**, **Koloman Horvath**, **Dr. Cajus Predicean** und noch andere.

Es war bereits 4 Uhr als das **Promenadenkonzert** — von der **Werscheher Stadtkapelle** — begann und ein zahlreiches Publikum strömte in den schönen Garten, um bei dem **Preis-Wettfingen**, welches um 5 Uhr seinen Anfang nimmt, anwesend zu sein.

Das **Preis-Wettfingen** war in zwei Gruppen geteilt. In der ersten Gruppe war ein gebundenes, eigens zu diesem Feste von **Meister Schwach** komponiertes Preislied: „**Rendületlenül**“ (ung. **Männerchor**), vorgeschrieben. An demselben beteiligten sich die Vereine: **Erster Großkinder Bürgerlicher Gesangverein**, **Karansebeser Gewerbe-Gesangverein**, **Lippaer Gesangverein**, **Neusager Liederkranz „Frohjim“**, **Temesvarer Dalkör**, **Temesvarer Gewerbe-Harmonia**, **Gesangverein der Gewerbetreibenden in Werscheh** und **Isombolyaer Gewerbe-Gesangverein**, welche Vereine sich auch in der zweiten Gruppe mit einem freigewählten **Männerchor** beteiligten. Den größten Beifall ernteten die **Isombolyaer** und **Neusager Gesangvereine**, die schon beim zweiten Auftreten stürmisch applaudiert wurden und nach Abfingung ihrer Lieder mit nicht endenwollenden Beifallskundgebungen gepriesen wurden.

Abends gegen 9 Uhr füllte den Garten ein noch größeres Publikum, um das von dem **Karansebeser Gesang- und Musikverein** und von sämtlichen hiesigen Vereinen veranstaltete **Festkonzert** anhören zu können. Diese Vereine haben mit ihren Vorträgen bewiesen, daß sie in Südungarn in erster Reihe in der Kultivierung des Gesanges stehen. Der jubelierende Verein hat auch diesmal sich ausgezeichnet und wurde sein **Chormeister Herr Wilhelm Schwach** von der **Temesvarer Gewerbe-Harmonia** mit einem prächtigen **Lorbeerkranz** beehrt.

Mit größter Spannung warteten nun die Sänger und das Publikum auf das Urteil der Jury. Im Namen derselben hielt **Bizegespan Aurel Jsekuh** eine kürzere Rede an die Sänger und

an das Publikum, betonte, daß die Jury diejenigen Gesangvereine, welche in der ungarischen Sprache Fortschritte bekundeten, in betracht gezogen hat. — Er verkündete das Urteil der Jury, wonach den ersten Preis: den großen Silber-Lorbeerkranz (eine Spende der Stadt Lugos) die Temesvarer Gewerbe-Harmonia errungen hat. Schon diese erste Verkündigung erweckte in einzelnen der Anwesenden Unzufriedenheit. Mit elementarischer Kraft brach aber die Unzufriedenheit aus, als irrtümlicher Weise statt des zweiten (ein mittlerer Silber-Lorbeerkranz) u. des dritten Preises (ein kleinerer Silber-Lorbeerkranz) der erste Preis der zweiten Gruppe (ein Trinkhorn mit Postament) verkündet wurde, wonach dasselbe dem Temesvari Dalkör zugeurteilt wurde und laut dieser Verkündigung auch den zweiten Preis nicht Zsombolya erhalten hätte. Nur im größten Tumult konnte nun der Präses die weiteren Urteile verkünden, daß in der ersten Gruppe der zweite Preis dem Zsombolyaer Gewerbe-Gesangverein, der dritte Preis dem Karansebeser Gewerbe-Gesangverein und in der zweiten Gruppe der zweite Preis (ein Silberpokal) dem Neusazer Viederkrantz „Trohsinn“, der dritte Preis (ein Ebenholz-Taktstock) dem Gesangverein der Gewerbetreibenden in Berscheg, der vierte Preis (ein Pokal) dem Großfikindaer bürgerlichen Gesangverein und der fünfte Preis (ein Faßel) dem Lippaer Dalkör zugeurteilt wurde. Infolge der irrtümlichen Verkündigung erklärten die Leiter der Zsombolyaer und Neusazer Gesangsvereine im Namen ihrer Sänger, daß sie die ihnen zugeurteilten Preise nicht annehmen, und konnten nur nach großer Mühe die aufgeregten Gemüter der fremden Sänger und des Publikums gelegt werden.

Es ist schade, daß durch diesen Irrtum das so schön arrangierte, vom prächtigsten Wetter begünstigte Fest ein solches Ende erfuhr, denn jetzt verließ ein großer Teil der Sänger und des Publikums demonstrativ das Fest, welchem dieselben noch mehrere Stunden in guter Stimmung beigewohnt hätten. Die Jugend begab sich aber trotz dieses Zwischenfalles in den Saal, wo dieselbe in einem großen Gedränge bis zum Morgen Terpsichoren huldigte.

So die fremden Gäste, wie auch das Publikum zollten die größte Anerkennung dem musterhaften Arrangement und sprachen die vollste Zufriedenheit aus, was der tüchtigen Leitung des Vereines zur Ehre gereicht.

Soffer.

Tagesneuigkeiten.

Die Bischofswahl in Karansebes. Aus Karansebes wird berichtet: Montag vormittags fand die Bischofswahl unter Vorsitz des Archimandriten Muzta Filaret statt. Der Archimandrit Georg Badescu wurde mit 32 Stimmen zum Bischof gewählt. Sein Gegenkandidat Georg Clariu erhielt bloß

22 Stimmen. Die Wahl Badescu's wirkte überraschend, da man mit Bestimmtheit annahm, daß die Wahl Clariu's des Kandidaten der Burdia-Partei gesichert sei. Badescu, der einen großen Teil seiner Studien in Szeged absolvierte, war Sekretär des verstorbenen Bischofs Popea.

Transferierung. Der Unterrichter am Fehertemplomer Gerichtshofe Nikolaus Kovary wurde auf eigenes Verlangen zum Karansebeser Gerichtshof in selber Eigenschaft transferiert.

Neuer Unterrichter. Der König hat den Temesvarer Gerichtsnotär Stefan Thalys zum Unterrichter am Remetboglaner Bezirksgerichte ernannt.

Außerordentliche Generalversammlung. Die Repräsentanz der Stadt Lugos hält Donnerstag den 15. Juli 1909. nachmittags 4 Uhr eine außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Publikation der Beschlüsse der höheren Behörden. 2. Gehaltsregulierung der städt. Beamten und Angestellten. 3. Entsendung einer Kommission für die Zusammenstellung des städt. Vermögensinventars. 4. Entsendung einer Kommission für die Konfribierung der Geschworenen. 5. Antrag peto Beitrag für die Erhaltung der zu errichtenden staatlichen Kleinkinder-Bewahranstalt. 6. Gesuch des Morcspitein peto Errichtung eines Arztesischen Brunnens in der Korvingasse. 7. Gesuch deselben peto Kanalisierung. 8. Feststellung der Ablösungssumme für das durch Hausbau des Samuel Groß erworbenen städt. Territorium in der Nedelkogasse. 9. Feststellung der Ablösungssumme für das durch die Regulierung der Nedelkogasse zu Gunsten des Hauseigentümers Dr. S. Dobrin entfallenen städt. Territorium. 10. Anstellung mehrerer Diurnisten für Ausarbeitung des Haussteuerkatastral Operates. 11. Gesuch des Vizestadthauptmanns Desider Palas um Bewilligung einesurlaubes. 12. Gesuch des Kassa-Offizials Kornel Bradicean um Bewilligung einesurlaubes. 13. Antrag betreff Anstellung einer Arbeitskraft für die Urlaubsdauer des städt. Vizestadthauptmanns. 14. Verlängerung des Pachtvertrages des Artillerie Übungsplatzes. 15. Antrag betreff Aufrechterhaltung der Stoppelweide.

Notärswahl. Bei der in Tirnova stattgehabten Wahl eines Gemeindevotars wurde einstimmig der bisherige Gornjaer subst. Notär Herr Bela Major gewählt.

Studenten-Unterhaltung in Resicabanya. Die anlässlich der Ferien in Resicabanya weilenden dortigen Studenten-Jugend arrangiert am 17. Juli eine Unterhaltung, deren eine Hälfte des Reinerträgnisses dem Boglaner Honveddenkmalsonde zugeführt wird.

Eine neue Verkehrsinstitution in Lugos. Zehn—fünfzehn Jahre sind keine lange Zeitdauer in der Entwicklungsgeschichte unserer Stadt; dessenungeachtet können wir mit Befriedigung auf diesen kurzen Zeitraum einen Rückblick werfen, weil unter diesen wenigen Jahren eine solch rasche Entwicklung stattgefunden, wie dies nur wenige Provinzstädte aufzuweisen haben. Unser Eisenbahnverkehr ist ein lebhafter, die meisten unserer Straßen und Gassen haben ein sehr schönes Bild, Handel und Industrie haben einen riesigen Aufschwung genommen, der Fremdenverkehr ist bedeutend und allgemein herrscht reges Leben und geschäftige Tätigkeit. In letzterer Zeit haben wir in den Lettern der Entwicklungsgeschichte unserer Stadt Lugos eine epochale Errungenschaft zu verzeichnen, indem der Plan zur Einführung eines großartig angelegten Verkehrsmittels fertiggestellt wurde. Der hiesige Advokat Dr. Aurel Ciupe und der Maschineningenieur Ladislaus Hirn projektirten die Gründung einer neuen Unternehmung unter dem Namen „Automobil-Verkehrs-Aktiengesellschaft“ die es sich zur Aufgabe machte, einen regelmäßigen Automobil-Verkehr zwischen Roman-Lugos und

dem Bahnhofe und zwischen Lugos und Bad Buzias zu unterhalten. Der Verkehr Roman-Lugos und Bahnhof wird von der Ecke der Temesvarer- oder Facsetergasse vermittelt eines mit 12 Sitzen versehenen Autobus vermittelt. An Sonn- und Feiertagen wird zwischen Lugos-Bad Buzias stündlich eine Automobilfahrt veranstaltet. Die Gesellschaft hält ferner 2—3 vierstellige Mietautomobile in steter Bereitschaft. Welche wesentliche Vorteile die Gesellschaft mit dieser Einführung bietet, illustriert das weiter unten angeführte Beispiel. Wer unsere Lokalverhältnisse kennt, weiß wohl, daß in unserer Umgebung viele Gemeinden sind, die keine Bahnverbindung haben, und wenn sie auch eine Bahnstation besitzen, ist in den meisten Fällen der Bahnhof von der Gemeinde so entfernt, daß man bei Ankunft noch einen separaten Wagen in Anspruch nehmen muß. Nehmen wir an, jemand reist per Bahn in amtlicher Eigenschaft. Wie viel Zeitverlust erleidet er, wenn die verschiedenen Bahnverbindungen in Betracht gezogen werden, wie unangenehm wird das öftere Unterbrechen und Warten, wodurch manchmal ein ganzer Tag verloren geht. Das Auto fliegt binnen wenigen Minuten mit seinen Passagieren an seinem Bestimmungsort und bringt ihn nach verrichteter Arbeit auch im fluge zurück. Der Automobilverkehr besitzt somit Vorteile die nicht zu unterschätzen sind. In der Stadt Arad wurde nebst der Pferdebahn auch der Automobilverkehr eingeführt. Auch in Temesvar, wo doch die elektrische Bahn nach allen Richtungen verkehrt, wird die Automobilinstitution eingeführt. Dieser wichtigen Unternehmung wird allenthalben das lebhafteste Interesse entgegengebracht. Nähere Aufklärungen erteilen bereitwilligst Advokat Dr. Aurel Ciupe und Maschineningenieur Hirn. Wir wünschen den Bemühungen und den materiellen Opfern für die Sache obgenannter Herren den sichersten Erfolg.

Lehrkurs. Die hiesigen renommierten Schneiderinnen, die Fräulein Dipon, eröffnen einen 10monatlichen Lehrkurs für Mädchen zur vollkommenen Ausbildung in der Schneiderei und Näharbeit, wobei auf gründliche Erlernung des Zuschneidens sowie auch Accuratez in der Arbeit Hauptaugenmerk gerichtet wird. Die täglichen Unterrichtsstunden sind nachmittags von 2—6. Als monatliche Lehrgebühr werden 10 Kronen entrichtet. Wir sind überzeugt, daß in Anbetracht dessen, daß ein solcher Lehrkurs zur Ausbildung unserer weiblichen Jugend ein brennendes Bedürfnis ist, die Fräulein Dipon auf einen zahlreichen Schülerinnenkreis rechnen können.

Ein Wink den hiesigen Bäckern. Ein Unternehmer ist gewillt am hiesigen Bläse mehrere Verschleiß-Stellen für Droschazaer Brot zu errichten, das er zu annehmbaren Preisen zu veräußern beabsichtigt und haben sich schon mehrere Gastwirte bereit erklärt das infolge seiner Qualität renommierte Brot von demselben zu kaufen. In der Tat herrscht eine allgemeine Klage über das so wohl immens teure als qualitativ schlechte Brot, von Weißgebäck gar nicht zu sprechen, das den Liliputanern auch zu klein vorkommen würde. Mögen unsere Herrn Bäckermeister diesen Wink beachten und rechtzeitig durch Erzeugung besseren Brodes und größer ausfallenden Weißgebäckes der für sie auftauchenden Konkurrenz die Spitze bieten.

Eine neue Staatschule. Die Gemeinde Gyulatelep, eine noch nicht lange bestehende Ansiedelung von Landleuten deutscher Zunge beschloß die Errichtung einer ungarischen staatlichen Volksschule. Der verdienstvolle Gemeinderichter Vito erwirkte zum Schulbau, der auf 15.000 Kronen veranschlagt ist, einen staatlichen Beitrag von 8000 Kronen.

Hagelschaden. Die Gemeinde Skeus wurde am 11. Juli von einem gewaltigen Hagelwetter heimgesucht. Der in großen Schlossen fallende Hagel vernichtete strich-

weise die heurigen Weizenstaaten und richtete an der Maispflanze sowie an Rüchengewächsen bedeutenden Schaden an.

Fahnenweih-Fest. Der Verein der Lederer- und Gerbermeister in Lugos feiert Sonntag am 18. Juli das Fest ihrer Fahnenweih, wozu die umfichtsvollsten Vorbereitungen gemacht werden. Die Beteiligung wird eine lebhaftere sein, da auch zahlreiche Gäste aus der Umgebung und aus der Ferne ihr Erscheinen zusagten.

Abänderung der Sonntagsruhe für Buchdrucker. Die Interessenten werden seitens der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer verständigt, daß der Handelsminister den Punkt II. A. I. m. der über die Sonntagsruhe der Gewerbearbeiten erlassenen Verordnung folgendermaßen modifiziert hat: m.) beim Buchdruckergewerbe die Herstellung und das Ausstragen der unaufschiebbaren staatlichen und behördlichen Drucksachen, Theaterzetteln, Programme, Trauernachrichten und Kranzschleifen. Die hierauf gezählten Arbeiten dürfen daher an Sonntagen den ganzen Tagüber verrichtet werden.

Wasserleitung in Resicza. Man meldet aus Resicza: Vor zwei Jahren waren Typhuserkrankungen im Stadtheile längs des zur Schmelze führenden Wasserkanals an der Tagesordnung. Nach einer Prüfung durch Sachleute ließ die Behörde mehrere Brunnen sperren und in Folge dessen beschloß die Gemeindevorstandung die Errichtung einer Wasserleitung. In der Nähe der Stadt wurde auch eine wasserreiche Quelle gefunden, welche für die Bewohner reichlich Trinkwasser bietet. Die Pläne der Wasserleitung wurden auf Grund des Gutachtens des Universitätsprofessors Dr. Emerich Forbath von der k. u. Wasserbau-Direction angefertigt. Die endgültige Begehung erfolgt nun am 21. d. Um die Errichtung der Wasserleitung hat sich besonders Oberstuhlrichter Bela d'Elle Bau bemüht.

Ein verhängnisvoller Fund. Der 18 Jahre alte Bergarbeiter Johann Ardecz fand Samstag auf dem Wege von Dognacska nach Resicza einen verrosteten Revolver. Als er dessen Mechanismus probieren wollte, ging ein Schuß los und die Kugel durchbohrte seine Hand, Ardecz wurde in das Krankenhaus nach Temesvar gebracht.

Eine reiche Bettlerin. Aus Sopron wird berichtet: Dieser Tage starb hier ein altes Mütterchen, das jeden Freitag von Haus zu Haus ging Almosen sammeln. Von der Stadtkommune wurde die gebrechliche Frau mit Brennholz versehen und vom Armenfond regelmäßig mit einer Spende bedacht. Bei Durchsicht des Nachlasses der Bettlerin, fand man in der von ihr bewohnten Kammer in einem Strumpfe ein Barvermögen von dreißigtausend Kronen vor. Als lachende Erbin meldete sich bereits eine Verwandte der verstorbenen aus Graz.

Eine defraudierende Postmeisterin. Aus Szatmar wird berichtet: Der Untersuchungsrichter hat gegen die Dobier Postmeisterin Rosa Simon wegen Veruntreuung von 2837 Kronen die Untersuchung angeordnet. Die Frau verteidigte sich damit, daß das Geld Feuer gefangen und verbrannt sei, als sie es convertierte und das Couvert versiegeln wollte.

Der nächste Karansebeser Jahrmarkt wird am 5., 6. und 7. August, d. i. Donnerstag, Freitag und Samstag abgehalten werden. Der Auftrieb von Horn- und Vorstvieh ist unbegrenzt gestattet.

Aus Furcht vor dem Militärdienst hat sich der 21-jährige Bauernburche Peter Adamesk aus Valealunga am 12. d. M. in einer Scheune erhängt. Peter Adamesku wurde bei der jüngsten Assentierung als tauglich befunden.

Zurückgewiesene Auswanderer. Bekanntlich mußte bisher jeder Zwischendeckpassagier, der in Newyork landen wollte, den

Besitz von 10 Dollar Bargeld nachweisen. In letzterer Zeit hat nun die amerikanische Einwanderungs-Kommission — ohne vorherige Publikation — diesen Minimalbetrag auf 25 Dollars erhöht. Die nächste Folge davon ist, daß sehr vielen Einwanderern die Landung verweigert und dieselben bemüßigt waren, Amerika d. Rücken zu wenden und neuerdings nach Europa zurückzukehren, um hier einen Verdienst zu finden.

Die Temesvarer Handels- und Gewerbekammer bringt den Interessenten zur Kenntniß daß zur Sicherstellung des Bedarfes an Hafer, Heu, Stroh, Bettstroh, Brennholz und Steinkohlen für die k. u. l. Militärstationen in Temesvar am 21. d., in Nagyvarad am 26. d. und in Urad am 28. d., Vormittags 10 Uhr, die Offertverhandlung stattfindet. Offerte sind bis zum bezeichneten Termin bei der obengenannten Intendanz einzureichen, die näheren Bedingungen können bei der genannten Intendanz, bei den Handels- und Gewerbekammern, bei den landwirtschaftlichen Vereinen und bei allen Verpflegsmagazinen eingesehen werden. Wegen Sicherstellung der Renovierungs-Arbeiten der Karas-Brücke auf der Strazsa-Fehertemplomer Landstraße findet am 26. Juli, Vormittags 10 Uhr, im Amtslökal des Temesvarer kön. ung. Staatsbauamtes die Offertverhandlungen statt. Offerte sind bis zum bezeichneten Termin an das obengenannte Amt einzureichen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Das Vermögen Abdul Hamids. Die gesamte Summe der Gelder, welche im Wildiz gefunden wurden, welche Abdul Hamid freiwillig an die Regierung übergab und die ihm von seinen ausländischen Depots abgenommen wurden, beläuft sich nach Angabe türkischer Blätter auf 3 Millionen 800.000 Pfund. Abdul Hamid war bisher mit den Geldipenden deshalb freigebig, weil er dadurch gewisse Erleichterungen erwartete und die Hoffnung hegte, er werde die Villa Matini, sein Gril, ankaufen dürfen und so auf eigenem Grund und Boden wohnen. Da ihm aber keine Freiheiten eingeräumt wurden und auch der Ankauf der Villa nicht bewilligt wurde, weigert er sich, weitere Depots auszufolgen, die sich noch auf mehrere Millionen Pfund belaufen.

Das neue Weingeseß. In den letzten Tagen sind uns aus den Kreisen unserer Leser zahlreiche Zuschriften zugekommen, in welchen Aufklärungen bezüglich der Weingeseß-Evidenzhaltung verlangt werden. Nachfolgend publizieren wir den darauf bezughabenden Teil des Geseßes: Zur Evidenzhaltung ist laut § 14 des neuen Geseßes jeder Weinproduzent verpflichtet, der Wein in den Handel bringt, jeder, der sich mit dem Kauf und Verkauf von Wein, Most, Weinmaische, zur Weinbereitung dienenden Trauben oder von Weingeläger beschäftigt, jeder der Wein ausschänkt oder sich mit dem Kleinverschleiß von Wein beschäftigt. Alle diese haben die im Keller lagernden Wein (ausgenommen jenen Teil, der zu eigenem Hausbedarf verwendet wird) schriftlich in Evidenz zu halten. Es muß eingetragen werden: die Menge des Weines oder Mostes, die Farbe, Qualität, der Anschaffungs- und Versandort, der Zeitpunkt des Verbandes und im Falle eines Verkaufes im Großen, daß ist von mindestens 50 Liter, der Name und Wohnort des Verkäufers, respektive des Käufers. Unter 50 Liter genügt es den Verkauf einzutragen. Dies die Bestimmungen betreffend die Evidenzhaltung.

Das Tintenfaß der alten Tante. Aus London wird berichtet: „Entschuldigen Sie, daß ich Sie belästige, ich wollte fragen: hat das vielleicht irgend einen Wert? Eine alte Tante hat es mir hinterlassen.“ Mit diesen Worten erschien vor kurzem in London bei dem Antiquitätenversteigerer Christie ein Herr und zeigte ein altes Tintenfaß. „Wir werden es für Sie versteigern,“ war die

Antwort, denn Christie hatte sofort erkannt, daß es sich um ein kostbares altsilbernes Tintenfaß aus der Zeit Karls I. handelte. Auf einem blattartigen Gestell ruhten zwei silberne Büchsen für Tinte und Sand. Das Tintenfaß der alten Tante kam jetzt zur Versteigerung. Ein heißer Kampf entbrannte. Der Besitzer, der so schüchtern gefragt hatte, ob das Ding vielleicht etwas wert sei, hat für sein altes Tintenfaß nicht weniger als 10.000 Kronen bekommen.

Großer Gelegenheitskauf zu sensationell billigen Preisen!

Erlaube mir dem p. t. Publikum höflich bekannt zu geben, daß ich im großen Saale des Hotel „König v. Ungarn“ eine

Bilder-Ausstellung

auf 2 Wochen eröffnet habe und werden dabei selbst die Bilder der hervorragenden Meistern ausgestellt.

Dieselben sind ausschließlich Handmalereien als: Landschaften, Genier, Stillleben in Öl und Pastell.

Achtungsvoll
Grünfeld Jles.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
15825 / 1909. szám.

Pályázati hirdetmény.

Lugos rend. tan. városnál nyugdíjazás folytán megüresedett közgyámi és az újonnan rendszerezett II-ik városi aljegyzői állásra pályázatot hirdetek.

A városi közgyám évi fizetése 1400 K és lakbér 300 korona.

A városi II-ik aljegyző évi fizetése 1800 K és lakbéré 400 K.

Felhívom mindazokat, akik ezen állások valamelyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1886. évi XXII. tc. 73. illetve 74. szakaszai által megkivánt képességüket, eddigi alkalmaztatásukat, erkölcsi magaviseletüket, életkorukat és nyelvismeretüket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeiket Lugos városa polgármesteréhez folyó évi augusztus hó 5-ig annál is inkább benyújtsák, mert az ezen határidőn túl beérkező kérvények figyelembe nem vétetnek.

Lugos, 1909. július 7.

Issekutz Aurel, alispán.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
15922 / 1909. szám.

Pályázati hirdetmény.

A nyugdíjazás folytán megüresedett Lugos rend. tan. város városi rendőrkapitányi állásra ezennel pályázatot hirdetek.

Felhívom pályázni óhajtókat, hogy ezen állás elnyerése iránti eddigi alkalmaztatásukat, erkölcsi magaviseletüket, életkorukat, nyelvismeretüket, valamint minőségüket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényüket Krassó-Szörény vármegye főispánjához címezve hozzám folyó évi július hó 30-ig nyújtsák be annál is inkább, mert az ezen határidőn túl beérkező pályázati kérvények figyelembe nem vétetnek.

Ezen állás illetményei ezidő szerint 2800 K fizetés és 600 K lakbér, melyet azonban Lugos rend. tan. város képviselő-testülete f. é. június hó 16-án hozott és jelenleg törvényhatósági jóváhagyás alatt álló határozatában akként módosított, hogy a rendőrkapitány évi fizetése 4000 korona, 4 ötdéves 200—200 korona korpótlékkal, évi lakbéré 800 korona.

Lugos, 1909. július 3.

Issekutz Aurel, alispán.

Ein Geschäftslokal
für Spezereihandlung
geeignet, samt dazugehö-
render Einrichtung,
sehr guter Posten
ist vom 1. Oktober l. Jahres
zu vermieten.

Näheres beim Hauseigentümer
Bernárd Rappaport,
Facsetergasse Nr. 25.

Keresünk
idősebb
fűszeres segédek.

LUGOSI KERESKEDŐ-IFJAK EGYLETE
HELYESZKÖZLŐ OSZTÁLY.

LUGOSER PLATZPREISE
vom 14. Juli 1909.

Weizen von Kronen	26.—	bis Kronen	27.—
Korn neu	16.—	"	16.60
Gerste	13.—	"	13.40
Hafer	15.60	"	16.—
Mais	14.60	"	15.—

Bestellungen für

**Kautschuk-
Stampiglien**

werden in der Buchdruckerei
HUSVÉTH & HOFFER
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18
übernommen.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem
zweimal wöchentlich erscheinendem po-
litischen Blatte

„Südungarn“

da daselbe im ganzen Komitate ver-
breitet ist.

Schwimmbad

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich einem P. T Publikum
die höfl. Anzeige zu machen, dass die

Schwimmchule

seit Tagen schon eröffnet ist, in derselben
Voll-, Schwimm- u. Korbbäder
nach vorjährigen Preisen genommen werden
können.

In meinem Dampfbade können kalte
und warme Douchebäder genommen
werden und zw. einmalige Benützung 70
Heller, Abonnement auf zehn Bäder 6
Kronen.

Achtungsvoll

F. Martin Karl.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und
tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Sakabfingasse, Haus Nr. 3.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension
und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins
für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u.
s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-
cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe,
Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum,
Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und
andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-
bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
Telegrammadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmeatzarbeiten
sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf
Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine,
Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeich-
nungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von
Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck
und Randsteine.